



Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am
Vierten Sonntag der Osterzeit
3. Mai 2020



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Bitte laden Sie niemanden dazu ein, der nicht in Ihrer Wohnung zuhause ist. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden. Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten oder zur normalen Gottesdienstzeit).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- Ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- Wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen. Viele Lieder finden Sie auch auf im Internet auf YouTube.
- Ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- Wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (kath. Gottesdienst: 10 Uhr auf Bibel TV; 10:15 SWR Fernsehen aus der Kirche St. Michael in Tübingen) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben.

Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und -seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen:

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2018 staeko.net

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob 144,1-3)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das uns mit Menschen in unserer Gemeinde und auf der
ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Du hast uns deinen Sohn gesandt als guten Hirten.
Er zeigt uns Wege zum Leben und zum Lieben.
Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander.
Schenke uns deinen guten Geist,
durch Christus, den auferstandenen Herrn.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden
(Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Apg 2,14a.36-41)

Antwort mit Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte (Gotteslob 37,1.2, im Wechsel gebetet)

Zweite Lesung (1Petr 2,20b-25)

Halleluja (Gotteslob 175,6)

Evangelium (Joh 10,1-10)

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch:

Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Gott als guter Hirte – Was sind seine Merkmale? Welche Gedanken und Vorstellungen löst dieses Bild in mir aus?

Jesus als Tür zu Gott – Welche Gedanken und Vorstellungen löst dieses Bild in mir aus?

Leben in Fülle ist für mich...

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
 für Gottes Wort unter uns
 für Gottes Wort in uns
Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Jesus Christus, guter Hirte (Gotteslob 366)

Echomeditation

Das Lied „Jesus Christus, Guter Hirte“ kann noch etwas nachklingen und sich vertiefen, indem die Teilnehmenden einzelne Worte oder Aussagen, von denen Sie besonders angesprochen sind, wiederholen.

Beispiel:

Eine/r Jesus Christus
Eine/r offene Türe
Eine/r Wort des Vaters
Eine/r Leben aus dem Tod
Eine/r ...

Abschluss

Eine/r Herr Jesus Christus,
lass uns deine Stimme erkennen und auf sie hören.
Bleibe mit uns auf dem Weg bis ans Ziel
in der Vollendung bei dir.

Instrumentalmusik

Wenn es möglich ist, kann an dieser Stelle Instrumentalmusik gespielt oder eingespielt werden.

Fürbitten

In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen, und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte.

*Nach den einzelnen Bitten antworten alle: **Wir bitten dich, erhöre uns.***

Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

***Oder:** Das folgende Gebet kann von allen gesprochen werden:*

Dir, o Gott, vertrauen wir alles an, was uns belastet und bedrängt.
Besonders bitten wir dich für die Menschen, die stark gefordert sind und unter großem Druck stehen.
Stärke alle, die die Geduld und Hoffnung verlieren.
Öffne uns immer wieder die Tür zum Leben.
Amen.

Vaterunser

Eine/r Beten wir verbunden mit allen Menschen, die auch gerade beten, mit den Worten Jesu.

Alle Vater unser...

Lied Meine Zeit steht in deinen Händen (Gotteslob 841) oder
Das ist der Tag, den Gott gemacht (Gotteslob 329, 1.3.4)

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.

Alle Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
Und so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Kommentar zum Evangelium: *Jesus kennen und ihm vertrauen*

Vertrauen beruht darauf, jemanden zu kennen. Vom Kennen seiner Stimme spricht Jesus im heutigen Evangelium. Er vergleicht sich mit einem Hirten, auf den die Schafe hören, weil sie seine Stimme kennen. Der Klang seiner Stimme erinnert die Schafe an alles, was sie mit dem Hirten schon erlebt haben: Er führt sie auf die Weide, nährt sie, sorgt für sie und kümmert sich um sie. Bei ihm sind sie sicher und geborgen. Und er kennt sie, er ruft jedes mit Namen. So können sie und ihr Leben gedeihen.

Dieses Gleichnis vom Hirten und die ganze sich anschließende Rede sind aus österlicher Sicht formuliert. Im Bild ist ausgedrückt, was den an Jesus Christus Glaubenden in der Beziehung mit ihm geschenkt wird. Es lässt sich nicht ganz so leicht sagen, worin denn nun in der Wirklichkeit für die Glaubenden die von Jesus Christus geschenkte Nahrung, Fürsorge, Pflege, Sicherheit und Geborgenheit bestehen. Denkbar wären die Kraft für den Alltag, ein Grundvertrauen und eine Gelassenheit, die Gott alles zutraut, oder Gebete, die erhört werden.

Für viele wird es ein verlässlicher Blick auf die Welt und sicherer Halt im Leben sein, weil der Glaube Antwort auf viele Fragen gibt, dem Leben Sinn verleiht. Das Dasein selbst lässt sich von der Glaubensbotschaft her als Geschenk der Liebe Gottes begreifen und ein Zusammenhang von allem lässt sich erahnen. Eine tief gründende Freude und Ruhe aus dem Glauben heraus, ein bleibender Trost auch in unverständlichem Leid, ein Wissen um klare Weisungen zum rechten Handeln, hilfreiche Fürsorge im gegenseitigen Miteinander – all dies lässt sich nennen.

Im Gleichnis hören die Schafe instinktsicher auf den Hirten. In der Wirklichkeit beruht das Kennen seiner Stimme, also die Verbindung mit Jesus, auf einem tatsächlichen Kennenlernen. Damit kann nur das Lesen in der Bibel beziehungsweise Hören der Schriftlesungen und das Nachsinnen da über gemeint sein, genauso das Mitfeiern der Eucharistie, anderer Gottesdienste, das Leben mit und aus den Sakramenten, regelmäßiges Beten, Mittun in der Kirche, Einsatz für Benachteiligte, für einen gerechten Ausgleich und für Frieden. Von alledem sollen wir leben, was der eigenen Situation und den je eigenen Möglichkeiten entspricht. Wer so vertraut wird mit „der Stimme Jesu“, sollte gewappnet sein gegen die „Stimme des Fremden“; er oder sie wird nicht falschen Einflüsterungen folgen oder Parolen, die im Alltagsleben, in der Gesellschaft und in der Geschichte auftauchen. Der „vertrauensvoll Gewappnete“ folgt nicht unmenschlichen Ideologien, nicht Aufwieglern und Scharfmachern, nicht vereinfachenden und kurzsichtigen Erklärungen, auch nicht einer Haltung, die nur auf Genuss, Reichtum und Karriere zielt.

Auch an die heutigen Hirten ist ein Wort gerichtet: Sorgen für die Schafe kann nur, wer durch Jesus als der „Tür zu den Schafen“ geht, sich also in der Seelsorge an Jesus orientiert und nicht an scheinbar festgefügtten Lehren, an eigenen Interessen und Vorstellungen.

Schließlich: Das Vertrauen der Glaubenden auf Jesus gründet in dessen Lebenshingabe für die Seinen. Auf Jesu unverbrüchliche Treue ist Verlass. Deshalb spricht er von sich als der „Tür“ zur Weide, zum Leben. Es geht nicht darum, lediglich „etwas vom Leben zu haben“. Diese Wendung meint gewöhnlich, es gelte möglichst viel zu erreichen, zu erleben und zu genießen. Jesus bietet mehr:

„Leben in Fülle.“ Das sollen und können wir glauben – und im Vertrautsein mit ihm auch erfahren.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller, leicht gekürzt)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen **oder** auf der Internetseite der Diözese Linz: www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches